

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die sechsstelligen Kopysätze 40, Restemasse 20 Pf.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Pöhlstraße 10, 1000 Berlin, vom Montag bis Freitag, von 9 Uhr bis 6 Uhr. Sonntags und Feiertagen sind ausgeschlossen.

Erste Ausgabe 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Anzeiger: durch unsere Geschäftsstelle 270 Pf. aus unseren Büchern und Hand gedruckt 3.— Pf. und durch den Briefträger 3,15 Pf. Einzelnummer 10 Pf.

Wöchentliches Anzeiger: durch unsere Geschäftsstelle 270 Pf. aus unseren Büchern und Hand gedruckt 3.— Pf. und durch den Briefträger 3,15 Pf. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 29.

Sonnabend, den 6. März 1920

59. Jahrgang

## Bur Lage.

### Die Beamtenbesoldungsreform.

Die Gehaltsnormen festzulegen.

Die Entwürfe der Beamtenbesoldungsreform für das Reich und für Preußen sind im Reichsfinanzministerium und im preussischen Finanzministerium abgeschlossen worden und werden demnächst den Parlamenten vorgelegt werden. Sie werden allerdings erst nach einem Jahr in den Parlamenten gestellt werden, erhalten aber rückwirkende Kraft zum 1. April d. J. Die Beratungen in den Parlamenten werden innerhalb einiger Wochen dauern. Die Besoldungsentwürfe stellen ein Kompromiß zwischen der Regierung und den Beamtenvereinigungen dar, dies ist selbstverständlich aus, daß viele Wünsche unerfüllt geblieben sind und das Parlament die letzte Entscheidung treffen soll.

### Die Verbesserung der Eisenbahnen.

Nach den nunmehr abgeschlossenen Beratungen der Beamtenbesoldungsreform im Schoße der Reichsregierung erhalten die Eisenbahnbeamten eine erhebliche Verbesserung ihrer Bezahlung in Aussicht genommen. Der Gehaltsaufschlag steigt von 10 auf 15 Prozent. Die Besoldung der Eisenbahnbeamten der Länder sicherstellen. Außerdem soll den besonderen Bedürfnissen im Zusammenhang mit der Eisenbahnverwaltung, wie z. B. die richtige Einweisung der Eisenbahnbeamten der Länder sicherstellen. Außerdem soll den besonderen Bedürfnissen im Zusammenhang mit der Eisenbahnverwaltung, wie z. B. die richtige Einweisung der Eisenbahnbeamten der Länder sicherstellen. Außerdem soll den besonderen Bedürfnissen im Zusammenhang mit der Eisenbahnverwaltung, wie z. B. die richtige Einweisung der Eisenbahnbeamten der Länder sicherstellen.

### Ein neuer Milliardenkredit zur Senkung der Lebensmittelpreise.

Der Vorschlag der Nationalversammlung, einen Kredit von drei Milliarden zur Senkung der Lebensmittelpreise zu bewilligen, ist im Reichstag angenommen worden. Der Reichstag hat sich für diesen Kredit zur Senkung der Lebensmittelpreise ausgesprochen. Der Kredit würde sich dann demnächst zur Verfügung stellen lassen. Die Nationalversammlung hat sich für diesen Kredit ausgesprochen. Der Kredit würde sich dann demnächst zur Verfügung stellen lassen. Die Nationalversammlung hat sich für diesen Kredit ausgesprochen.

### Steuermäßigkeit. An die Steuerfälligen.

Die Steuerfälligen sind aufgefordert, ihre Steuern zu zahlen. Die Steuerfälligen sind aufgefordert, ihre Steuern zu zahlen. Die Steuerfälligen sind aufgefordert, ihre Steuern zu zahlen.

### Für die Gesundheit. Berliner Blätter.

Die Berliner Blätter berichten über die gesundheitliche Lage in Berlin. Die Berliner Blätter berichten über die gesundheitliche Lage in Berlin. Die Berliner Blätter berichten über die gesundheitliche Lage in Berlin.

### Eisenbahnverkehr durch den polnischen Korridor.

Die Verhandlungen mit den Polen über die Durchfuhrung des Eisenbahnverkehrs durch den polnischen Korridor sind im Gange. Die Verhandlungen mit den Polen über die Durchfuhrung des Eisenbahnverkehrs durch den polnischen Korridor sind im Gange. Die Verhandlungen mit den Polen über die Durchfuhrung des Eisenbahnverkehrs durch den polnischen Korridor sind im Gange.

Am 24. und 25. März, um 9.15 vorm. Bromberg, hat in Friedheim von 11.05 bis 1.05 mittags Paß und Zollrevision und trifft um 12.35 mittags in Schneidemühl ein, wo Anschluss nach Berlin vorgesehen ist. Zur Reise ist ein Paß mit dem Namen des polnischen Konsuls in Berlin erforderlich.

### Erleichterung des Kaufmannsverfahrens.

Das Reichsfinanzministerium gibt bekannt: Gemäß § 47 des neuen Umsatzsteuergesetzes ist der Umsatz im Kleinhandel der Gegenstände des § 3 des alten, die unter § 15 des neuen Umsatzsteuergesetzes fallen, weiterhin einer 10prozentigen Steuer unterworfen, wenn die Gegenstände am 31. Dezember 1919 im Besitz des Steuerpflichtigen Kleinhandelsbetriebs waren und im Laufe des Kalenderjahres 1920 von diesem veräußert worden sind. Seitens kaufmännischer Kreise ist wiederholt angeregt worden, den gesamten Bestand an derzeitigen Gegenständen, ohne Rücksicht auf den Ablass, in einer Summe veräußern zu dürfen. Wenn auch der Steuerpflichtige dadurch die Möglichkeit hätte, die Gegenstände früher zu einem höheren Preise zu verkaufen, als er sie jetzt veräußert, soll es dem Steuerpflichtigen mit Rücksicht auf die ihm hierdurch geschaffene wesentliche Erleichterung freistehen, spätestens in der am 1. April 1920 fälligen Steuererklärung den gesamten Bestand in den eingangs erwähnten Gegenständen ohne Rücksicht auf den Ablass anzugeben. Abgegeben ist der Preis, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr nach der Beschaffenheit des Gegenstandes unter Berücksichtigung aller den Preis beeinflussenden Gegenstände bei einer Veräußerung zur Zeit der Abgabe der Steuererklärung im Kleinhandel zu erzielen wäre. Zur Behebung dabeizweifel wird ferner darauf hingewiesen, daß sich § 46 nur auf solche Verkäufe bezieht, bei denen ein fester Preis vereinbart ist, nicht aber auf solche, die sich auf einen fließenden Verkehr beziehen, bei denen der Preis erst am Tage der Lieferung vereinbart wird.

### „Eine Deutsche Reichspartei“.

Die „Reichspartei“ veröffentlicht einen Aufruf, in dem die Gründung einer neuen Partei angekündigt wird. In dem Aufrufe wird gesagt: „Mit dem Anlange des neuen Jahres ist von einer Anzahl Männer eine Partei gegründet worden, die den Namen Deutsche Reichspartei führt. An der Partei beteiligen sich alle deutschen Männer und Frauen, die mit der heutigen Regierungsform in ihren Anschauungen nicht übereinstimmen. Die Partei hat den Zweck, alle monarchistisch gesinnten deutschen Reichsbürger unter einer einheitlichen Leitung zu vereinen.“ Unterzeichnet ist dieser Aufruf an das Volk: „Deutsche Reichspartei, Leipzig“. Die Namen der Gründer sind nicht genannt.

### Der vollständige Frieden.

#### Wie englische Kreise für Deutschland?

Paris, 3. März. Der „Morning Post“ berichtet, die wirtschaftlichen Erörterungen, die in London vom Obersten Rat geführt werden, seien von größter Wichtigkeit. Lloyd George hat dazu einen Entwurf ausgearbeitet, der darauf hinausläuft, die Ausgaben beiderseitig einzuschränken, die Produktion zu steigern und die Zölle auszulagern, um den Ländern Kredite zu gewähren, die Rohstoffe brauchen. Diese Vorschläge Lloyd Georges zielen darauf hin, den vollständigen Frieden ohne Einschränkung mit Deutschland und Sowjetrußland herzustellen. Die französischen Delegierten meinen aber, sie könnten sich nicht im voraus engagieren, besonders was Rußland anbelangt, ohne ihrer Regierung vorher Bericht erstatten zu haben. Sie haben daher Willard gebeten, wieder nach London zu kommen. Der neuernannte englische Botschafter in Washington, Sir Auckland Geddes, erklärte dem Londoner Korrespondenten der Chicago Tribune, England werde bei der Friedenskonferenz die absolute Notwendigkeit betonen Deutschland zu helfen sich wieder emporzuarbeiten. Es werde Deutschland eine Hilfe bewilligen, damit es seinen Verpflichtungen nachkommen könne.

### Seine politische Ansichten.

Berlin. Die Reichsparteien haben in der Nationalversammlung der Reichsparteien erklärt, sie sollte sich zum 1. Mai ab für aufgelöst erklären. Berlin. Zwischen dem preussischen Obersten Rat und der Landesregierung ist eine Einigung über die Befreiung der Landesregierung zu Stande gekommen. Die Landesregierung hat sich für die Befreiung ausgesprochen. Berlin. Die am 17. Februar vom französischen Kriegsgericht zu Gefängnisstrafen verurteilten Leutnant Dr. Wolff, Polizeiwachmeister Debon und Sicherheitspolizeiwachmeister Wiffan sind auf telegraphische Anweisung aus der Haft entlassen. Braunschweig. Die braunschweigische Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor, der sie zur Entziehung von Aushilfsstellen innerhalb ihres Landesgebietes berechtigt.

### England. Lloyd George teilt im Interesse mit, daß den Verhandlungen gegen die Kriegsschuldigen in Leipzig englische Vertreter lediglich als Beobachter beizugehen werden.

## Dr. Carl Erberger—Belferich.

Berlin, 4. März 1920.

Der Staatsanwalt beantragt 300 Mark Geldstrafe gegen Belferich.

Heute ergreift zunächst Erberger Staatsanwalt von Clauswitz das Wort zu seinem Kläuber über die zweite Gruppe der „Fälle“ über den Vorwurf der Unmoralität, den Belferich gegen Erberger erhoben hat. In seiner Einleitung führt er aus:

Belferich begründet seine Vorwürfe mit einer Reihe von Tatsachen. Er wirft Erberger einen Gang zur Unmoralität, eine geschäftsmäßige Lage unethisch vor. Daraus ergibt sich für die Führung des Belferichbeweises: Es wird nicht genügen, wenn in dem einen oder dem anderen Falle dem Nebenkläger Beweismittel nachgewiesen wird, es wird aber auch nicht genügen, wenn in dem einen oder anderen Falle der Wahrheitsbeweis nicht erbracht wird; es handelt sich darum, ob sich aus dem ganzen Beweismaterial der Charakter der Unmoralität ergibt.

Dabei werden zwei Fälle vollständig aus: der eine Fall des Grafen Berling, Graf Berling ist tot, und es wird nicht mehr benötigt, den Namen, ob er mit Recht oder mit Unrecht Erberger Unmoralität vorgeworfen hat, oder ob es sich tatsächlich nur um ein Mißverständnis gehandelt hat. Im zweiten Falle handelt es sich um die belgische Frage, deren Erörterung im Interesse des Staates im Einverständnis mit beiden Parteien unterbleiben soll.

Hierauf geht der Erste Staatsanwalt auf die Einzelheiten ein. Zum Falle Boepia hatte Belferich behauptet, daß in dem Prozesseverfahren gegen Boepia der belgische Erberger anders ausgesagt hat, als er beabsichtigte. Der Erste Staatsanwalt gelang nach einer längeren Erörterung dieses Falles zu dem Schluß, daß Belferich mit seiner Behauptung Recht gehabt hat und daß der Wahrheitsbeweis in diesem Falle erbracht ist. Der Staatsanwalt befragt dann die politischen Fälle, die in den letzten Tagen verhandelt wurden. Zu der Steuerpolitik Erbergers sagt er: Man hat zwar dem Heugen Dr. Eberger Gebührende Rücksicht nachgesagt. Aber ich bin der Meinung, daß der Heuge eine demnächstige Prüfung der Bedeutung dieses Falles habe und seine Angelegenheit ganz eigenartigem Licht auf die Stellung Erbergers in der Steuerfrage werfen. Auf Grund dieses Urteils beweise ich auch die Wichtigkeit der Angelegenheit Erbergers in der Frage der Konsens beim früheren Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg am 17. Januar 1916. Ich halte deshalb auch in diesem Falle den Wahrheitsbeweis für erbracht.

Auch für die Behauptung Belferichs über Erbergers Weisung nach Wien hält er den Wahrheitsbeweis für erbracht.

Der Staatsanwalt spricht dann über die Friedensresolution, die gerade in den letzten Tagen eingehend verhandelt worden ist; die Darstellungen Erbergers hätten sich als unrichtig erwiesen. Erberger behauptet in dieser Angelegenheit ist nicht offen gemein. Auch in diesem Falle hält die Staatsanwaltschaft den Wahrheitsbeweis, was Belferich behauptet hat, für erbracht.

Nun zu den Vorwürfen in der Hauptverhandlung selbst, aus denen der Angeklagte den Beweis für die Unmoralität des Nebenklägers führen will. Hier hält der Staatsanwalt mehrere Aussagen Erbergers besonders zum Fall Richter, Hoffen und Berger für wesentlich, sagt aber zum Schluß: Ich stelle es dem Gericht anheim, wie weit es diese Punkte zur Beurteilung, die Frage, ob der Beweis für einen Gang zur Unmoralität bei dem Nebenkläger geführt ist, heranziehen will. Die Staatsanwaltschaft sieht den Beweis für die Behauptung eines Ganges zur Unmoralität als nicht für erbracht an.

Zu dem Vorwurf der gemeinen Denunziation sagt Staatsanwalt von Clauswitz, die Worte Erbergers in der Nationalversammlung: „Wenn Sie diesen Kampf fortführen, dann kann die Regierung geschlossen werden, Namen zu nennen“, könne man nicht anders als eine Denunziation ansehen. In den Fällen Zohnke und im Fall Dürberg habe sich gezeigt, daß der Nebenkläger sich auf eine nicht anfechtbare Art und Weise in den Besitz von Briefen gesetzt hat. Auch hier sei der Wahrheitsbeweis erbracht.

Sodann geht Oberstaatsanwalt Krause die juristischen Folgerungen des Belferichs. Die Rechtsfrage ist folgende: Die Tatsachenevidenz aus § 186 bedingt nicht, daß der Angeklagte den Beweis in allen Fällen erbringt.

Son einer Beurteilung aus § 186 kann nur dann Abstand genommen werden, wenn der Beweis in allen Fällen erbracht ist. Der Beweis ist im obigen Falle nicht erbracht. Es muß also eine Beurteilung auf Grund des § 186 erfolgen.



— Kohle, aber keine Wagen. Aus dem Industriegebiet wird dem „Vorwärts“ berichtet: Die Kohlenförderung ist arbeitsfähig teilweise auf mehr als 300 000 Tonne geiegen. Das Leibesfähigkeitsmaß der Bergarbeiter ist wohl als illusorisch gemacht, wenn das Eisenbahnen nicht besser funktionieren. Es fehlen täglich bis zu 7000 Eisenbahnwagen. Die Kohlenfelder füllen sich auf. Wird werden deshalb die Eisenbahnen im Versuch notwendig sein. Der Vertreter der Eisenbahndirektion Essen erklärte am 16. Februar in Paris des Reichstages Bauern, sie würde in der Lage sein, mehr Wagen für den Abtransport der Kohlenförderung zu stellen. Diese Aussage ist nicht gehalten worden. Die Kohlenförderung an der Grenze des Ruhrgebietes sind vollständig mit beladenen Wagen. Die Eisenbahndirektion hat es nicht fertig gebracht, den Abtransport der höheren Kohlenförderung anzupassen. Augenblicklich mangelt es der Eisenbahnbewirtschaftung an der nötigen Dispositions-fähigkeit. In den Eisenbahnen sind ordnungsgemäß gearbeitet. Das Ruhrgebiet und Breitenfeld ist nicht fertig, die meiste Menge der Kohlenabtransport ist noch nicht fertig zu machen. Wenn nicht schnell ein erheblich besserer Abtransport der Kohlenförderung gelingen sollte, können die Lieferungen der Kohlen nicht den gewünschten wirtschaftlichen Erfolg haben. Bisheriges Ein-gesetztes des Eisenbahndirektors ist unbedingt er-forderlich. Allgemein herrscht hier im Ruhrgebiet die Meinung vor, daß die Leistung der hiesigen Eisenbahn-wegens ihrer sehr schwierigen Aufgabe nicht genügt.“

### Zwischen Haß und Liebe.

Roman von Erich Ebenfeld.  
„Aber seine Geschichte?“ warf ich verwundert ein.  
„Ja, die haben Sie. Ich kann später zurück-kehren.“  
„Ich schmeiß. Es war mir nicht angenehm, daß er mich bestehlen wollte. Und während er immerzu sprach, dachte ich über das Geschehene dieser Begegnung nach und wunderte mich, daß ich nicht wie sonst nach Anblick eines faulen Menschen in den Wäldern räumlichsteifen ge-hehen. Die Kalle war fast kein gemeldet, er behauptete er ein-einstige Mensch, dem ich außer Bedauern kein Ver-mitteln war. Auch wunderte ich mich, daß er kein Gesicht bei mir hatte.“

### Lebensmittel.

- Zum Verkauf kommen:
- 1. Am 6. März 1920 in den Butterverkaufsstellen von Hagerlorn, Pfeiffer, Kengacher, Müller und Albert Bäcker auf die Fettmarkte Nr. 23
  - 2) 50 Gr. Margarine zum Preise von 82 Pf.
  - 3) 75 Gramm auswärtige Nollereibutter zum Preise von 1,92 M. Die Käbabe der gewöhnlichen Boden-fabrik-Wa-gar-ne darf von der Entnahme der Zufuhrmenge nicht abhängig gemacht werden.
  - 4. Am 6. März 1920 bei dem Handelsmann Hofertorn auf die Verkaufsstellen 254—450 1/2 Pfd. Quark zum Preise von 1,05 M. Brotmarken sind vorzulegen.
  - 5. Am 6. März 1920 von 9—10 Uhr vormittags in dem Schulhause in der Zeitgerstr. auf die Fleischware Nr. 1 an die Inhaber der Verkaufsstellen 181—360 1/2 Pfund Wurst. Brotmarken sind vorzulegen.
- Diesigen Personen, welche ihre Butter bisher bei dem Handelsmann Franz Nupich geholt haben, können sie für diese Woche bei dem Handelsmann Hagerlorn in Empfang nehmen. Für die nächste Woche können sie sich eine andere Butter-verkaufsstelle wählen und haben sich zu diesem Zweck bis zum 9. d. Mts. in den betreffenden Geschäften in die Kam-denliste eintragen zu lassen.  
Teuchern, den 5. März 1920.  
Der Magistrat, Zimmermann.

### Landwirtschaftlicher Verein für Teuchern und Umgegend.

Sonnabend, den 6. März nachmittags 5 Uhr  
**Versammlung**

in der Gastwirtschaft zur Post (W. Zimmermann).  
Anschließend Besuch erwartet der Vorstand.  
**Verpackung.**  
Die Lokale auf dem Schützenplatze (Zanzanal und Gemütsche Gasse) sollen  
**Mittwoch, den 11. März 1920**  
Nachmittags 5 Uhr  
auf 6 hintereinander folgende Jahre unter den im Termin befannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpackt werden.  
Verpackungslokal: Schützenhaus.  
Der Schützenverein.

**Noch ist es Zeit**  
den Bedarf an Sommer-Saatgut zu decken!  
**Sommerweizen und Sommergerste** la. Qualität  
verkauft gemäß den nachstehenden Bestimmungen  
Samstag, den 13. u. 14. März, Paul Friedrich, Teuchern.

**Mehrere tüchtige Tischler**  
nach Anforderung auf bester Arbeiten werden gegen tau-mäßigen Lohn nach Geheiß sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. R. 50 a. b. Geschäfts- u. d. Markt-Platz.  
Samstag, den 13. u. 14. März, nachmittags 4 Uhr.  
Wohewoda, Gerichtsvollzieher.

Und irgendein geheimnisvoller Instinkt trieb mich ein paar Minuten später, als er sich ans Bett begab, um mir Bonbons zu kaufen, an der Kellnerin zu fragen, wann der letzte Zug aus dem Zustand hier einströmen würde.  
„Vor drei Stunden“, lautete die Antwort. „Seitdem kamen nur zwei Kotsalage. Der letzte vor einer Stunde.“

„Ich war wie betäubt. Er hatte mich also belogen: Warum? Boan? Wie kam er denn überhaupt hierher? Wieder überfallen mich dumpfe Angst, ohne daß ich mir über deren Ursache Rechenschaft geben konnte. Ich fühlte mich plötzlich ganz elend davon. Da kam er zurück.“  
„Du bist so blind, mein Kind! Was ist dir?“ fragte er erwidert. „Und nun wird unter Zug bald abgehen — wir müssen hinaus auf den Bahnhof.“  
„Nein“, murmelte ich, „ich kann jetzt nicht... ich fühle mich krank... ich möchte...“  
„Ein Blitz zuckte über sein Gesicht. War es Ärger, Bestürzung oder Enttäuschung? Ich wußte es nicht, aber es entschied mein Schicksal. Um keinen Preis wollte ich mit ihm hinaus ins Blaue reiten, ehe ich nicht ganz klar wußte, was all dies zu bedeuten hätte.“

„Ich reise heute nicht. Ich fühle mich wirklich krank.“  
„Nein. Weder in einem Hotel noch in einer Pension hätte ich die nötige Ruhe. Wir wollen ein Privatzimmer mieten. Oder... möchtest du etwa zu... der alten Dame zurückzufahren, die?“  
„Keinesfalls“, unterbrach ich ihn rasch. „Niemand von meinen Freunden soll wissen, daß ich noch hier bin.“  
„Er atmete sichtlich erleichtert auf. „Das ist gut! Boan auch? Du meinst dich unter einem anderen Namen?“  
„Warum das?“  
„Es ist besser! Du sagtest doch vorher, du wollest abreisen, um den einzigen Fragen über den — Tod meines Bräutigams zu entgehen.“  
„Aber das, aber...“  
„Kind, du kennst die Polizei nicht! Vener Mensch, der dich gehen mit Fragen belästigte — du logstest, er lei von der Polizei — glaube mir, er würde dich lieber auf-fressen. Nein, es ist besser, du meinst dich als eine „Mrs. Foster“. Überlasse all dies mir!“

### Schroimühlen

mit und ohne Mehlsichter für Kraftbetrieb, bewährtes, bekanntes Gebrauchs-, für Landwirtschaft und Industrie empfiehlt  
**Fritz May,**  
Neumburg a. S. am Hauptbahnhof.

**C. Nöckel, Maurermeister, Architekt**  
**Teuchern.**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Zeichnungen, stat. Berechnungen und Kostenanschlägen. — Ausführungen von Neu- und Umbauten, sowie aller in das Fach einschlagenden Reparaturen.

### Achtung.

Kaufe noch jeden Posten Geflügel und Kaninchen, und zahle für Hühner 9 M. pr. Pfd., für Kaninchen 5 M. pr. Pfd. Raue alle marktfreie Lebensmittel und zahle die höchsten Tagespreise.

Hugo Otto,  
Schwertstra. 4

**Krieger- und Militär-Verein**  
Sonntag, den 7. März nachm 3 Uhr  
**Versammlung**  
bei Kamerad Ernst Schulz.  
Der Vorstand.

**Gastwirtsverein**  
Teuchern u. Umgegend.  
Montag, den 8. März nachmittags 3 Uhr  
**Versammlung**  
im Gehöft zum grünen Baum.  
Die Tagesordnung wird dabei selbst bekannt gegeben.  
Der Vorstand.

**Arbeitsnachweis Teuchern**  
Es werden gesucht:  
Mägde, so o. t. Koch, Köcher, Zimmerleute, 1 Fernmann, Arbeiter zum Kobellegen, Stre-er Mann für allerlei Holz- und Hausarbeiten, Baderlehrling von Land.  
Stellen suchen:  
Oberburschen von auswärtig, 1 Dienstmädchen von Land nach Teuchern, 1 Koch.  
Kügelmeister  
Schneider- Nähmaschine  
zu kaufen gesucht.  
Wer? Es erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Regelbahn**  
ab heute an ist die Regelbahn wieder eröffnet.  
Emil Schirmer.

**Skat-Karten**  
— Stück 50 Pfg. —  
Kaufhof 7. Löwen.

Nach einer Baute fuhr Man Wakenze in ihrer Er-zählung fort:  
„Die reichlichen den Bahnhof. In der Laborfir-fand Kingston endlich ein perfundes Zimmer für mich, wosden ihm bisher keines recht gewesen war. Er gab mich für eine frange Witwe aus und sich für meinen Arzt. Ich fand förmigend daneben, wunderte mich über seine Fragen und fragte mich im Stillen: wozu denn man das alles? Diese Geheimnisthümer... diese unmaßigen Anfragen?“

„Mein Mischied sagte ich es ihm. „Wie dich doch keine Redezeit — und man glaubt mich ja weit fort. Was denn vorheriger wir uns eigentlich? Warum legst du uns selber solche Pläne?“  
„Wahrlich! Ich dachte, ich hätte dich mit mir zurück an und ich überzeuget, daß ich nur dein bestes will... wie emp! Es wäre besser gewesen, du wärest immer in meines Abhül gehalten!“

Seine Augen stimmerten wie helles Glas. Irgendein franger Ausdruck, der mich schauernd machte, glitt blis-schuell über sein Gesicht und verschwand wieder. An mir aber blieb es schwebend. Mir erwies Male konnte ich es-a-verwehren! Ich mußte nagen Mittrauen ein bewusster Ver-dacht an. Ich dachte an seine Rede zu mir, an seinen Vertrauensverhältnis in Ansbach, an die londerbare gleichgültigen Art, mit der er nachher meine Mitteilung von der Ver-lobung brunnend hatte. Und doch das er sich ein Ver-schleier für mich gemeldet war — wie ist es möglich mit wasser. „Lage vor mir aufzulände...“

„Wahrlich für — wen?“ fragte ich, ihm fern ansehend. „Für — uns alle. Für dich! Du wärest dann doch all der Nummer der lehren Zeit präsent geblieben!“  
„Die sagte er ganz nichtig. „Wor der Verdadst in dir eine mit da, und zwar ich selber aus Verfall geblieben, so wolle ich es nun mit Überlegung tun. Keine Gemel der Welt sollte mich von hier fort bringen, ehe ich Ge-wisheit habe...“ Und ich bekam fire. Schon am nächsten Tage verriet mich ein Briefel, der ihm zufällig aus der Schmelde fiel, wie gerechtfertigt mein Verdadst war. Es war eine am 10. November hier in Wien ausgefelle Bedingung über ein Wittgenbuhl. Er war also noch vor dem Tag des Verdadens hier gewesen und verlaugnete es vor mir!“

„Ich ließ mich nichts merken. Aber ich begann nun Romodie abspielen. Ich sah, daß keine Rede zu mir druckend nicht erlösen war, und kam seinen Absichten scheinbar entgegen. Zwei Tage später fragte er mich, ob ich mich einen Bräutigam werde zu geben können? Fortföch „Ja.“

Zur Fröhjahrspflanzung empfehle  
Nagelbäume, starke Eukalypten, Erdbeerpflanzen, gute tragbare Sorten, Storchweiden, sowie alle Sorten  
Gärtereien  
in nur guter Leinabiger und für erneuter Ware empfiehlt  
**Otto Kohnhans**  
Teuchern, den 6. März 1920  
Dankst. wird auch eine Frau  
für Gartenarbeit anzuommen.  
**1 Taube**  
rot gezüchtet, silberfahl, Kobarger, der fliehet. Wababringende, erhalt Verlohnung.  
Steinweg 9.  
Altes Zinn und Blei  
kauft zu höchsten Preisen  
**F. Wärbardt**  
Neumarkt.

**20—25 Jahren Mauerziegel**  
ange und Säulen hat abzu-geben  
**M. Bäutig, Osterstr. 18.**  
Dabei wird auch  
**Arbeiter**  
angeommen.

**2 Mann für Schneidemühle und Holzplag**  
gef. sch. Traugott Bofert  
Dampflagerwerk,  
Dierwerfen.  
Zum 1. April 1920 oder später suche ich einen Verweirung des jüdischen ein sauberes hiesiges  
**Dienstmädchen**  
nicht unter 16 Jahren  
Frau Hedwig Gresse,  
Bohnhof, 1.

**Mädchen**  
bei guter Kost und Behand-lung.  
Gasthof zum grünen Baum, Teuchern.  
Sauberes imhaltendes  
**Mädchen**  
2 Tage in der Woche erlust.  
Markt 12.

**Photo-Meister**  
Sonn- u. a. d. Hof.  
**Fr. Swickatowski.**  
Abwinar.

**Alle Sorten rohe Felle**  
kauft und liefert noch immer die allerhöchsten Preise. Ueberdies jedes Anhaben.  
Günther Denkerstein.  
Gartenstr. 7 H.

**Kluge Frauen**  
gebrauchen bei Regel-Stö-rungen und Stockungen nur mein anerkannt wirksames Mittel, vollkommen un-schädlich. Garantie Erfolg in 3—4 Tagen ohne Beruhs-störung. Wenden Sie sich ver-trauensvoll an A. Schliezin, Hamburg 1, Ausgabe. Tei-len Sie mir mit, wie lange Sie zu klagen haben. Auch Sie werden mir dankbar sein.  
Direkter Versand. (\*)

**Die große Falle.**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Nachmittags 7 1/4 Uhr  
**Kinderverstellung: Der Berggeist**  
über  
Galper in der Stimme  
Lustspiel in 4 Akten.  
Es lautet freundl. ein  
W. Wille.

**W. Wille's Theater**  
Schützenplatz Gemütsche Gasse.  
Sonntag, den 7. März wird aufgeführt:  
**Hans Zappler**  
der neue Räuber  
oder  
Die große Falle.  
Lustspiel in 3 Akten.  
Nachmittags 7 1/4 Uhr  
**Kinderverstellung: Der Berggeist**  
über  
Galper in der Stimme  
Lustspiel in 4 Akten.  
Es lautet freundl. ein  
W. Wille.

# Möbel

wollen sich die meisten Leute nur einmal im Leben kaufen. Sie müssen sich dann aber bei eintretendem Bedarf unbedingt an einen Fachmann wenden. Lassen Sie sich nicht durch die marktschreierischen Anpreisungen von nicht fachkundigen Händlern irreführen, sondern machen Sie es so, wie es in besseren Zeiten üblich war, geben Sie Ihre Möbel-Bestellung einem Tischlermeister.

Als streng reell und äusserst leistungsfähig ist untenstehende Tischlerei, eine der ältesten und grössten im Kreise Weissenfels, in weitem Umkreise bekannt. Bestellen Sie dort Ihre Möbel und Sie werden zur vollsten Zufriedenheit bedient werden. Die reichhaltigen Muster-Ausstellungen können ohne jede Verbindlichkeit besichtigt werden.

Sofortige Lieferung einzelner Möbel und ganzer Ausstattungen! Durch frühzeitigen reichlichen Einkauf von Rohmaterialien billige Preise!

Werkstätten u. Sarg-Magazin:  
Weissenfeler Str. 9

Hohenmölsen Tischlermstr. Otto Kemnitz, Hohenmölsen.

Ständige Muster-Ausstellung: Lützener Str. 9 im Konsumverain.

## Deutschnationaler Volksverein

Weissenfels Stadt und Land.

Montag, den 8. März 1920 nachmittags von 3-7 Uhr findet in Weissenfels im „Goldenen Hirsch“

## Hauptversammlung und Kreisparteitag

unseres Kreisvereins statt. Als Redner sind gewonnen:

Herr Dr. Georg W. Schiele-Naumburg über: Das Wirtschaftsprogramm der deutschnationalen Volkspartei,

Herr Dr. W. Pietzsch-Halle über: Die deutsche Ernährungswirtschaft,

Fräulein Ilse Göring-Werfburg.

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. Als Ausweis dienen die Mitgliedskarten. Freunde unserer Sache, die noch nicht Mitglied sind, können durch eingeschriebene Mitglieder eingeführt werden.

Am 2 Uhr im „Schäben“ Sitzung des erweiterten Vorstandes.

Oeffentliche

## Volksversammlung

Am Montag, den 8. März abends 7 Uhr findet im Gasthof zum Löwen in Teuchern eine

## öffentliche Volksversammlung mit freier Aussprache

statt. Thema:

„Alter und neuer Sozialismus.“

Redner: Schriftsteller Dr. Dietrich, Berlin.

Zahlreicher Besuch von Männern und Frauen erwünscht.

Siga zum Schutze der deutschen Kultur.

Section Halle.

## Gasthof z. Grünen Bann.

Großer Gerstäcker-Abend.

Sonntag den 7. März abends 7<sup>1/2</sup> Uhr

## Der Wilderer.

Drama in 5 Akten von Fr. Gerstäcker. Ausgeführt von der dramatischen Abteilung des Arbeiter-Gesangvereins Teuchern.

Alles Nähere siehe Anschlagzettel.

Woherum an der Abendkasse.

Bassensührung 6 Uhr Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

Einen genauen Abend versprechend ladet ein

der Arbeiter-Gesangverein.

## Kriegerverein Krösslitz.

Su seinem am

Sonntag, den 7. März im „Gasthof zu Krauschwitz“

## Ball

ladet freundlichst ein . . . . . der Kriegerverein.

Anfang 6 Uhr.

## Kurt Burkhardt Käthe Burkhardt

geb. Stokinger

Vermählte

Leipzig. 7. März 1920 Wurzen. Lange Str. 2.

Heute wurde uns ein gesunder, kräftiger Junge geboren.

In grosser Freude

## Max und Anni Billhardt

Teuchern, den 4. März 1920.

Statt Karten,

Annemarie Maerz

Kurt Kanold

geben hiermit ihre Verlobung bekannt

Teuchern im März 1920 Schortau.

Schriftf. u. Druck und Verlag von Otto Neumann Neudamm.

## Lichtspiele „Weisse Wand.“

Sonnabend, d. 6. u. Sonntag, d. 7. März Bruno Kastner

## Eines Mannes Wort.

Schauspiel in 4 Akten.

Im Rahmen sehr schöner, klarer Bilder entzückt Bruno Kastner durch sein frisches, liebenswürdiges und gewandtes Spiel. Sein gut dressierter Hund, als Kiki Kastner hübsch im Programm aufgeführt, findet die ihm gebührende Bewunderung. In Haane Brinkmann fand Bruno Kastner eine ausgezeichnete Partnerin, die ihrer nicht allzu schwierigen Rolle den nötigen Ausdruck zu geben wusste.

## Friedel vom Hochland.

Drama in 5 Akten.

Vorführung 6 und 8<sup>1/2</sup> Uhr.

## Sonntag 2<sup>1/2</sup> Uhr Kindervorstellung.

## Hotel zum „Löwen“

Grosses Doppel-Gastspiel

des Dresdener Res. Ens. - Dir. Robert Zahn.

Sonnabend, den 6. März cr.

Neu! Novität! Neu!

## Die arme Eva.

(D. Liebe Freud u. Leid)

Drama aus dem Leben eines verarmten Mädchens

in 4 Akten von R. Voss.

Personen:

Graf Düren	W. Fischer
Eva	Hedwig Waldeck
Elimar	R. Zahn
Hartwig, Fabrikant	Hans Wölbitzsch
Seine Mutter	Olga Hensel
Wolf, Rechtsanwalt	Wilk. Meister
Toinette	Erna Wandt
Ein Diener Elimars	Franz Wild

Ort: Schloss Düren, eine kleine Stadt u. eine Residenz.

Zeit: Gegenwart.

Tiefgreifende Handlung. Sensationserfolg.

Sonntag, den 7. März cr.

Neu! Novität! Neu!

## Im Café Noblesse!

Lustspiel (Comödie) in 3 Akten v. Schüller.

Personen:

Kalitzky, Hansbesitzer	H. Wölbitzsch
Fritz, sein Neffe	Franz Will
Fran Zuckermann	O. Hansel
Elsa } Kellnerinnen	H. Waldeck
Willy }	E. Mand
Franz Horn	R. Zahn
Pfarrer Höpfer	W. Fischer
Pels, Detektiv	W. Johannes
Lohmeyer, Faktotum	W. Meister
Ein Wachtmeister	M. Wilhelm

Ort: Berlin.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zettel nur an der Kasse. Wegen zu hoher Unkosten der Bahnspesen usw. sehen wir uns gezwungen, pro Billet einen Aufschlag von 25 Pfg. zu erheben. Im Vorverkauf: Sperritz 3 Mk., I. Platz 2 Mk., II. Platz 1,50 Mk., Gallerie 1,25 Mk. An der Abendkasse 25 Pfg. mehr. Vorverkauf im Schokoladengesch. Thamps & Garis am Markt.

Die Direktion.

Heute nachm. entschlief plötzlich nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter

## Frau Anna Mahler

geb. Zobel.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Montag nachm.

2 Uhr statt. Trauerfeier im Hause.

## Achtung. Schortau. Achtung.

Sonntag, den 7. März von nachmittags 4 Uhr ab

## Ball

des Arbeiter-Lovvereins Schortau.

Wohu freundlichst einladen

der Vorstand.

der Wirt.

# Wöchentliche Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend

Wapenpreis: Die selbstehele Kopyselle 40, Bekämmerle 40 Pf.

Wapenannahme in der Geschäftele dieses Blattes, Reipferstraße 10  
30 Spätens vormittags 9 Uhr. Größere und komplizierte Anzeigen  
müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 8 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Antifisches Verkündigungsbill für die Stadt Deuchern.

Nr. 29.

Sonnabend, den 6. März 1920

59. Jahrgang

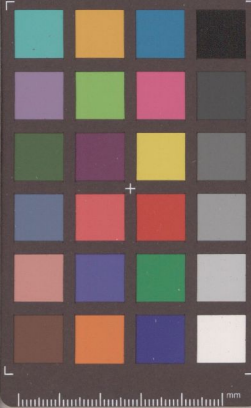
## Bur Lage.

### Die Beamtenbefolungsreform.

Die Belegenovirke fertiggestellt.

Die Entwürfe der Beamtenbefolungsreform für  
das Reich und für Preußen sind im Reichsfinanzmini-  
sterium und im preußischen Finanzministerium abge-  
schlossen worden und werden demnächst in den Parla-  
menten vorgelegt werden. Sie werden allerdings erst nach  
einer zur Beratung in den Parlamenten gestellt werden,  
erfolgt aber rückwirkende Kraft zum 1. April  
d. J. Die Entscheidungen in den Parlamenten werden  
immerhin einige Wochen dauern. Die Befolungs-  
sätze stellen ein Kompromiß zwischen der Regierung  
und den Beamtenvertretungen dar, dies schließt aber  
nicht aus, daß viele Wünsche unerledigt geblieben sind  
und das Parlament die letzte Entscheidung treffen soll.

×rite colorchecker CLASSIC



den der  
belegte  
Be-  
Der  
höchsten  
Lufthau-  
Nicht-  
unter-  
unere-  
möglich  
den Be-  
denungs-  
10 Mr.  
schäuf.  
Es kann  
schwierig  
als sich  
in die  
weicent

der Le-  
samm-  
sentung  
s, ent-  
so es  
in soll.  
Paris  
Lebens-  
er all-  
seitlich  
die eine  
sendung  
de sich

dann diegemal bemittelt auf fünf Werlttagen  
beurteilen müssen, falls er überhaut von Nutzen sein  
sollte. Das Kabinett wird sich bereits in einer seiner  
nächsten Sitzungen über die Frage schlüssig werden.

**Steuernachschuß.** An die Steuerfälligen ergeht  
eine halbamtliche Aufforderung, das bisher nicht an-  
gegebene Vermögen im Einkommen für den Zeitraum  
15. April 1920 eintommen für den Zeitraum  
abgabe vom Vermögensgegenstande schlüssig in anzu-  
geben. Die Angabe betrifft den Steuerpflichtigen von  
jeder Strafe wegen Steuerunterschieden, die sich  
auf das nachträgliche angegebene Vermögen oder Ein-  
kommen beziehen.

**Für die Gerechtigkeit.** Berliner Blätter veröffent-  
lichen folgenden Aufruf: Kriegsopferfamilien! Chemische  
Bartungsarbeiten ohne Rücksicht auf die  
Schadstoffe unserer Feinde auf dem Schlachtfeld, im  
Gefangenenlager, in Lazarett, über und unter dem  
Wasser, möglichst eideschwörtlich berichtet vor einer  
Amtsperson, lesbar geschrieben, mit Angabe von Ort  
und Zeit, mit Nennung aller Namen und Tatumstände,  
möglichst auch der Feinde, an "Gerechtigkeit" Ver-  
trauen für feindliche Vergehen wider das Vater-  
land, Berlin Nr. 35, Hottentw. 3.

**Gleichbehandlung durch den polnischen Korridor.**  
Die Verhandlungen mit den Polen über die Durch-  
führung deutscher Züge durch das an die Polen ab-  
getretene Gebiet haben nunmehr endlich zu einem Er-  
gebnis geführt. Vom 5. d. Mt. ab werden bis auf  
weiteres zwischen Schenkelmühl und Eborn in jeder  
Richtung täglich vier Zug gefahren, und zwar im An-  
schluß an die von der Strecke Berlin-Schenkelmühl  
noch verkehrenden Schnellzüge, von denen der eine  
Schnellzug D 1 um 8.00 vorm. von Charlottenburg ab-  
fährt. Der Anschlußzug 247 verläßt Schenkelmühl um  
1.37 nachm. und hat um 3.05 bis 4.05 nachm. im  
Friedheim Aufhalt, wo die Polanzüge mit den Be-  
weiskraften vorgenommen wird. Der Zug trifft nach Dis-  
europäischer Zeit um 6.33 abends in Bromberg und  
7.52 in Thorn ein. An der Gegenrichtung verläßt der

Zug 242 um 7.16 vorm. Thorn, um 9.15 vorm. Brom-  
berg, hat in Friedheim von 11.05 bis 1.05 mittags  
Pah- und Zollrevision und trifft um 12.35 mittags  
in Schenkelmühl ein, wo Aufschlag nach Berlin vor-  
gehen ist. Zur Reise ist ein Bah- mit dem Namen  
des polnischen Konsuls in Berlin erbeten.

**Erleichterung des Kaufvertrages.** Das  
Reichsfinanzministerium gibt bekannt: Gemäß § 47  
des neuen Umsatzsteuergesetzes ist der Umsat in Kleinhan-  
del der Gegenstände des § 3 des alten, die unter § 15  
des neuen Umsatzsteuergesetzes fallen, weiterhin einer  
10prozentigen Steuer unterworfen, wenn die Gegen-  
stände am 31. Dezember 1919 im Besitz des Steuer-  
pflichtigen Kleinhandelsbetriebs waren und im Laufe  
des Kalenderjahres 1920 von diesem veräußert worden  
sind. Seitens kaufmännischer Kreise ist wiederholt an-  
geregt worden, den gesamten Bestand an derartigen  
Gegenständen, ohne Rücksicht auf den Ablos, in einer  
Summe veräußern zu dürfen. Wenn auch der Steuer-  
pflichtige dadurch die Möglichkeit hat, die Gegenstände  
später zu einem höheren Preise zu verkaufen, als er  
sie jetzt veräußert, soll es dem Steuerpflichtigen mit  
Rücksicht auf die ihm hierdurch geflossene wesentliche  
Erleichterung freistehen, spätestens in der am 1. April  
1920 fälligen Steuererklärung den gesamten Bestand  
in den eingangs erwähnten Gegenständen ohne Rück-  
sicht auf den Ablos anzugeben. Abgegeben ist der  
Preis, der im gewöhnlichen Geschäftsbetrieb nach der  
Beschaffenheit des Gegenstandes unter Berücksichtigung  
aller den Preis beeinflussenden Gegenstände bei einer  
Veräußerung zur Zeit der Abgabe der Steuererklärung  
in Kleinhandel zu erzielen wäre. Zur Behebung ab-  
weicher Zweifel wird ferner darauf hingewiesen, daß  
sich § 46 nur auf solche Verträge bezieht, bei denen  
ein fester Preis vereinbart ist, nicht aber auf solche,  
bei denen die Regel bildende Verträge, bei denen der Preis  
erst am Tage der Lieferung vereinbart wird.

**Die Deutsche Königspartei.** Die „Streu-  
zeitung“ veröffentlicht einen Aufruf, in dem die Grün-  
dung einer neuen Partei angekündigt wird. In dem  
Aufrufe wird gesagt: Mit dem Anlange des neuen  
Jahres ist von einer Anzahl Männer eine Partei  
gegründet worden, die den Namen Deutsche Königs-  
partei führt. In der Partei vereinigen sich alle deut-  
schen Männer und Frauen, die mit der heutigen Regie-  
rungsform in ihren Anschauungen nicht übereinstimmen.  
Die Partei hat den Zweck, alle monarchistisch gestimmten  
deutschen Reichsangehörigen unter einer einheitlichen  
Leitung zu vereinen. Unterzeichnet ist dieser Aufruf  
an das Volk: „Deutsche Königspartei Leitender“. Die  
Namen der Gründer sind nicht genannt.

## Der vollständige Frieden.

**Die englische Auteite für Deutschland?**

Paris, 3. März. Der „Motin“ berichtet, die wirt-  
schaftlichen Erörterungen, die in London vom Obersten Rat  
geführt werden, seien von größter Wichtigkeit. Lloyd George  
hat dazu einen Entwurf ausgearbeitet, der darauf hinaus-  
läuft, die Ausgaben gemeinsam einzuschneiden, die Produktion  
zu steigern und die Budgets auszugleichen, um den Ländern  
Kredite zu gewähren, die Kredite brauchen. Diese Vor-  
schläge Lloyd Georges zielen darauf hin, den vollständigen  
Frieden ohne Einschränkung mit Deutschland und Sowjet-  
rußland herzustellen. Die französischen Delegierten meinen  
aber, sie könnten sich nicht im voraus engagieren, besonders  
was Rußland anbelangt, ohne ihre Regierung vorher De-  
richt erstattet zu haben. Sie haben daher Willens ab-  
gelehnt, wieder nach London zu kommen.

Der neuernannte englische Volschafter in Washington,  
Sir Austan Chamberlain, erklärte dem Londoner Korresponden-  
ten des Chicago Tribüne, England werde bei der Friedens-  
konferenz die absolute Notwendigkeit haben, Deutschland zu  
helfen sich wieder emporzuhelfen. Es werde Deutschland  
eine Anleihe bewilligen, damit es seinen Verpflichtungen  
nachkommen könne.

## Reine politische Nachrichten.

**Berlin.** Die Reichstagsarbeiten haben in der National-  
versammlung den Vortag geleitet, sie sollte sich vom 1. Mai  
ab für aufgelöst erklären.

**Berlin.** Inzwischen dem preußischen Oberstenrat  
und der Landesregierung ist eine Eingangs über die Befrei-  
gung der Landesstrafe zu Lande gekommen. Die ver-  
einbarte Generalfinanzhilfe dieses Anfang April zusammenzutrennen.

**Genève.** Die am 17. Februar vom französischen  
Kriegsgericht zu Genéve verurteilten Lehrer Brod-  
ford, Polizeimeister Eborn und Sicherheitspolizei-Hilfs-  
wachmeister Wirtzen sind auf telegraphische Anweisung aus  
der Haft entlassen.

**Frankfurt a. M.** Die braunschweigische Regierung  
berichtet einen Gesandten ihres Landesgebietes berichtigt,  
von Kohlenfeldern innerhalb ihres Landesgebietes berichtigt.

**England.** Lloyd George teilte im Unterhause  
mit, daß den Verhandlungen gegen die Kriegsschuldigen  
in Leipzig englische Vertreter lediglich als Beobachter be-  
teilnehmen werden.

**Reichstagsarbeit** Deuchern: durch unsere Geschäftsstelle 270 Mt.  
den unteren Boden im Hand gehandelt 3.— Mt. durch den  
Reichstagsrat 9,15 Mt. Einzelnummer 10 Pf.

**Reichstagsarbeit** und monatliche Besuche werden außer in der Ge-  
schäftsstelle, Reipferstraße 10, aus den unteren Boden und allen  
Botschaften angenommen.

## Dr. Erbacher-Berliner.

Berlin, 4. März 1920

Der Staatsanwalt beantragt 300 Mark Geldstrafe gegen  
Belferich.

Heute ergreift zunächst Erster Staatsanwalt von  
Clauswitz das Wort zu seinem Plädoyer über die  
zweite Gruppe der „Hölle“, über den Vorwurf der  
Unmoralität, den Belferich gegen Erbacher er-  
hoben hat. In seiner Einleitung führt er aus:

Belferich begründet seine Vorwürfe mit einer Reihe  
von Tatsachen. Er wirft Erbacher einen Gang zur  
Unmoralität, eine gewohnheitsmäßige Lügehaftig-  
keit vor. Daraus ergibt sich für die Führung des Be-  
weises zweierlei: Es wird nicht genügen, wenn  
in dem einen oder dem anderen Falle dem Nebenkläger  
Glaubhaftigkeit nachgewiesen wird, es wird aber auch  
nicht genügen, wenn in dem einen oder anderen Falle  
der Wahrheitsbeweis nicht erbracht wird; es handelt  
sich darum, ob sich aus dem ganzen Beweismaterial  
der Charakter der Unmoralität ergibt.

Dabei scheiden zwei Fälle vollständig aus: der  
eine Fall des Grafen Perling. Graf Perling ist tot,  
und es wird nicht mehr bezeugen werden können, ob  
er mit Recht oder mit Unrecht Erbacher Unmoralität  
vorgerufen hat, oder ob es sich tatsächlich nur um  
ein Mißverständnis gehandelt hat. Im zweiten Falle  
handelt es sich um die belgische Frage, deren Erörterung  
im Interesse des Staates im Einzelplädoyer mit beiden  
Parteien unterbleiben ist.

Hierauf geht der Erste Staatsanwalt auf die Ein-  
würfe ein. Zum Falle Perling hat Belferich be-  
hauptet, daß in dem Prozesse gegen Perling gegen  
den verurteilten Erbacher anders ausgesagt hat, als der  
unbeurteilte. Der Erste Staatsanwalt gelangt nach einer  
längeren Erörterung dieses Falles zu dem Schlusse,  
daß Belferich mit seinem Vorwurf Recht gehabt  
erbracht sei. Der Staatsanwalt bespricht dann die  
politischen Fälle, die in den letzten Tagen verhandelt  
wurden. In der Steuerpolitik Erbacher  
sagt er: Man hat zwar dem Heinen Dr. Eborn  
Glaubhaftigkeit nachgewiesen. Aber ich bin der Mei-  
nung, daß der Heine eine unwiderstehliche Kritik  
des Gehaltens bewiesen habe und seine Aussage  
ein ganz eigenartiges Licht auf die Stellung Er-  
bacher in der Steuerfrage werfen. Auf Grund dieses  
Ergebnisses von Berlin im Jahre 1918, am 17. Januar  
1918. Ich halte deshalb auch in diesem Falle den  
Wahrheitsbeweis für erbracht.

Auch für die Behauptung Belferichs über Er-  
bacher's Weise nach Wien hält er den Wahr-  
heitsbeweis für erbracht.

Der Staatsanwalt spricht dann über die Freie-  
denresolution, die gerade in den letzten Tagen  
eingebracht worden ist; die Darstellungen Er-  
bacher's hätten sich als unrichtig erwiesen. Erbacher's  
Verhalten in dieser Angelegenheit sei nicht offen  
gewesen. Auch in diesem Falle hält die Staats-  
anwaltschaft den Wahrheitsbeweis, was Belferich be-  
hauptet hat, für erbracht.

Nun zu den Vorwürfen in der Hauptverhandlung  
selbst, aus denen der Angeklagte den Beweis für  
die Unmoralität ableiten will. Hier hält der Staatsanwalt  
mehrere Aussagen Erbacher's  
besonders zum Fall Richter, Hüffen und Berger für  
bedeutend, sagt aber zum Schluß: Ich stelle es  
dem Gericht anheim, wie weit es diese Punkte zur Be-  
urteilung, die Frage ob der Beweis für einen Gang zur  
Unmoralität bei dem Nebenkläger geführt ist, bewür-  
digen will. Die Staatsanwaltschaft sieht den Beweis  
für die Behauptung eines Ganges zur Unmoralität  
als nicht für erbracht an.

Zu dem Vorwurf der gemeinen Denunziation  
sagt Staatsanwalt von Clauswitz, die Worte  
Erbacher's in der Nationalversammlung: „Wenn Sie  
diesen Kampf fortführen, dann kann die Regierung ge-  
zwungen werden, Namen zu nennen“, wenn man nicht  
andere als eine Denunziation auffassen.

In den Fällen Zahne und im Fall Düler-  
berg habe sich gezeigt, daß der Nebenkläger sich auf eine  
nicht anständige Art und Weise in den Briefen  
von Briefen geäußert hat. Auch hier sei der Wahr-  
heitsbeweis erbracht.

Die im Einzelplädoyer Oberstaatsanwalt Krause die im-  
mittelbaren Folgerungen des Plädoyers. Die Rechtefrage  
ist folgende: Die Tatsachenbehauptung aus § 186 be-  
deutet nicht, daß der Angeklagte den Beweis in allen  
Fällen erbringt.

Son einer Beurteilung aus § 186 kann nur dann  
Abstand genommen werden, wenn der Beweis in allen  
Fällen erbracht ist. Der Beweis ist im Urtheil ge-  
lungen, er ist nicht gegliedert im Punkt der Be-  
weishauptung. Es muß also eine Beurteilung auf Grund  
aus § 186 erfolgen.